



Ausblick von der Preimskirche auf Bad Gastein und die Berglandschaft

LANDSCHAFT ALS MUSEUM

BAD GASTEIN; WAS NUN?

Auf 1000m Höhe, am Fuße des Graukogels und von den Hohen Tauern umgeben, liegt der Kurort Bad Gastein. Der Ort zeichnet sich durch seine steile Hanglage und den markanten Wasserfall der Gasteiner Ache aus, der durch das Zentrum fließt. Die Gebäude sind terrassenartig an den Felsen entlang angeordnet, was dem Ort ein einzigartiges, alpenmetropolenartiges Erscheinungsbild verleiht. Die enge Schlucht und das rauschende Wasser prägen die Atmosphäre des historischen Heilbads. Ein allseits präsent Einzelbauwerk ist die Pfarrkirche Hl. Primus und Felizian (Preimskirche). Ihre exponierte Lage oberhalb des historischen Zentrums formt maßgeblich die charakteristische Silhouette des Ortes. Im Zuge der Revitalisierung des einst glanzvollen Kurortes soll nun auch ein Entwurf für die Nachnutzung der Preimskirche entstehen.

Für uns ist Bad Gastein ein Ort der Wahrnehmung:

Spektakuläre Ausblicke auf Bergpanoramen mit steilen Felswänden und tiefen Schluchten. Das allgegenwärtige Rauschen des Wasserfalls – aus der Ferne nur als leises Hintergrundgeräusch wahrnehmbar – verdichtet sich am Straubinger Platz zu einem mächtigen Tosen. Aus dieser Beobachtung entstand die Idee, den Ort als Museum der Sinneswahrnehmungen neu zu interpretieren. Dabei spielt die Abbruchlandschaft hinter der Kirche eine zentrale Rolle: Dort soll ein vertikaler Park entstehen, der als im Freien erlebbarer Teil des gesamten Erlebnispfades fungiert und eine direkte bauliche Verbindung zwischen Innen und Außen schafft. So wird die Landschaft selbst Teil des Museums – die Kirche öffnet sich der Natur und lädt die Menschen ein, sie im Inneren neu zu erleben.